T 442
Yb 2348

CANTICUM NOVUM.

# Dedication vnd Investitur Predigt/

## Bey Einweyhung der newerbawten Kirchen zu Haynsburg/

## Vnd Einweisung des newē Pfarrers daselbs/ Herrn Matthæi Sparschuchs Coldicensis, gewesenen Cantoris zu Rochlitz/

Am Sontag Cantate gehalten/ vnnd in Druck verfertiget/ Durch

ERHARTUM Lauterbach Jauranum Siles. der H. Schrifft Doctorn/ vnd des Naumburgischen Stiffts zu Zeitz Superintendenten.

Leipzig/
In verlegung Abraham Lambergs/ Anno 1614.

HALLE (SAALE)
BIBLIOTH PONICKAVIA
(X202 1168)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64297-p0002-8

# Dem Edlen / Ve-

## strengen / vnd Ehrnvehsten Herrn / Rudolphen von Bünau / vff Elsterberg / Fürstlichen S. Kammerrath zu Dreßden / vnd Amptmann zu Haynsburg / im Stifft Zeitz / Meinem großgünstigen Herrn / Freunde vnd Förderer:

Gnad / Fried vnd Segen durch Christum zuvor.

EDler / Gestrenger vnd Ehrnvehster Herr Kammerrath / großgünstiger Herr / Freund vnd Förderer / Es hat sich nicht begeben wollen / wie gern wirs beyderseits gesehen / daß Ewere Strengheit der dedication der newen Kirchen zu Haynsburg / vnd des newen Pfarrers Investitur in der Person hette beywohnen können: Sintemal Ew. Str. vielfeltige Occupationes vnd verreisungen / denn auch mein luctus domesticus, vnd andere labores publici verhinderung in Weg geschoben / daß wir auff einen Tag nicht haben können zusammen treffen. Doch habe ich vernommen / daß E. Str. mit meiner verrichtung wol zu frieden gewesen.

Es ist nun der newe Kirchbaw / Gott lob / vollendet / bis gar vff ein weniges / vnd was der grosse Wind am Thurm vnd dächung vffs newe schaden gethan. Was nun E. Str. zu diesem nötigen vnd nützlichen Werck geholffen / vnd noch fürder /

den armen Amptsvnterthanen zum besten / helffen können / dessen hat sie von Gott reiche Belohnung zu gewarten. Damit aber Ew. Str. auch selber lesen mögen / was bey dem Actu Dedicationis vnd Investituræ, was die Predigt belanget / sey gehandelt worden / hab ich dieselbe zu Papir bringen / vnd hiermit Ew. Str. zufertigen wollen in memoriam templi reædificati, welches auch billich auff die posteritet fortgepflantzet wird / weil newe Kirchen bawen bey jetziger Welt Zustand ein schwer Werck seyn wil / wie es vberall die Erfahrung bezeiget. Bitte demnach dienstlich vnd freundlich / Ew. Str. wolle jhr hanc meam intentionem nicht mißfallen lassen / vnd auch forthin mein vnd der meinigen großgünstiger Herr vnd Förderer seyn vnd bleiben. Hiermit Ewer Edle Strengheit zusamb deroselben hertzlieben Gemahlin / vnd zarten lieben Kindern Göttliche Gnad / Schutz vnd gedeylichem Segen gantz trewlich befehlend. Geben Zeitz den 18. Tag Iunij (an welchem Rudolphus II. Romanorum Imperator Anno 1552. zu Wien in Oesterreich geboren / obijt Pragæ Anno C. 1612. den 10. Ianuarij mediâ octavâ matutina) Anno 1613.

Ewer Edlen Strengheit

Dienst- vnd Gebetwilliger
jederzeit

Erhartus Lauterbach D.

# Evangelium am

## Sontag Cantate,

### Johan. cap. 16.

DEr HErr Jesus sprach zu seinen Jüngern: Nun aber gehe ich hin zu dem / der mich gesand hat / vnd niemand vnter euch fraget mich / Wo geheſt du hin? Sondern die weil ich solchs zu euch geredt habe / ist ewer Hertz voll trawrens worden / Aber ich sage euch die Warheit: Es ist euch gut / daß ich hingehe. Deñ so ich nicht hingehe / so kompt der Tröster nicht zu euch. So ich aber gehe / wil ich jhn zu euch senden. Vnd wenn derselbe

kompt / der wird die Welt straffen / vmb die Sünde / vnd vmb die Gerechtigkeit / vnd vmb das Gericht / ꝛc.

## Eingang der Predige.

SEliebte Freunde in Christo / Wir haben heut zweene Actus zu gleich für vns / die Investitur vnd Einweisung eweres newen Seelsorgers vnd Pfarrers / vnd denn die dedication, oder wie mans neñet / die Einweyhung dieser meistentheils newerbaweten Kirchen.

Da ist nun nicht von nöthen / daß wir viel Bäpstische Ceremonien brauchen / mit geweyhetem Wasser sprengen / mit Oel schmieren / mit räuchern vnd dergleichen. Deñ wir haben dessen weder Befehl noch Exempel im newen Testament / wir dürffen auch nicht Exorcismos vnd Teuffelsbeschwerungen gebrauchen. Deñ es ist kein Raum oder Ort / also vñ der gestalt vom Teuffel besessen / wie die aberglaubischen Papisten meinen vnd fürgeben. Die bösen Geister wohnen in der Lufft / sagt die Schrifft / sind potestates aëris, vben sie gewalt offt vnd viel in der Lufft: sie wandern auch vnter den Menschenkindern vmbher in allen Landen / vnd ist nirgend kein Dorff / keine Stadt / keine Gassen / Haus oder Winckel / da die Vmbstender / die Teuffel nicht hinkemen / Drumb müste man Lufft vnd Erden / vnd alle örter offt vnd viel weyhen / wenn der Bäpstler Tand war we-

re: Son-

re: Sondern mit Gebet vnd Danckſagung / vnd zu förderſt mit Gottes Wort mag vnd kan alles geheiliget werden. Gebet Exempla in der Schrifft / vnd Kirchenhiſtorien an: David hatte jhm ein new Königlich Schloß gebawet: Als es nun fertig war / vnd ers bewohnen wolte / hat er es zuvor eingeweyhet. Lieber womit? Da iſt weder Weyhewaſſer / noch Chreſam / weder Weyrauch noch Exorciſmus. Er thuts mit dem dreyſſigſten Pſalm / der da heiſſet ein Pſalm Davids / zu ſingen von der Einweyhung des Hauſes Davids. Was ſinget aber David in dieſem Pſalm? Er dancket Gott von Hertzen / daß er jm bißher aus ſo manchem Creutz / Vnglück / Gefahr vnd Verfolgung gnädiglich geholffen habe / darunter jhm mancherley ſeltzame Gedancken waren eingefallen. Er iſt frölich vber ſolche Erlöſung / vnd befielet ſich vnd ſein gantzes Haus ferner dem Schutz vnd Schirm Gottes. Wie auch Davids Sohn / König Salomo / den newen herrlichen Tempel zu Jeruſalem mit Danckſagung vnd Gebet / vnd mit Levitiſchen Opffern eingeweyhet habe / iſt zu leſen 1. Reg. 8.

Als der Keyſer Conſtantinus die Stadt Bizantium (jtzund heiſſets Conſtantinopel) befeſtiget / vnd wolte alda ſeine Keyſerliche Reſidentz haben / ließ er vom Concilio Niceno 318. Biſchoff dahin holen / zur Einweyhung der Mawern / der Veſtung / vnd der gantzen Stadt / Welches ſie auch ohne Waſſer vnd Oel / ohne hültzerne Creutz / vnd andere Römiſche inventa, ſondern allein durch die Predigt des Wortes Gottes / vnd durchs Gebet vnd Danckſagung gethan haben. Inmaſſen gemelter Keyſer Conſtantinus hernach zu Jeruſa-

lem /

lem / dem HErren Christo zu Ehren / eine schöne Kirch erbawet / vnd die Bischoff von dem Concilio zu Tyro zur dedication vnd Einweyhung beschrieben. Die es auch nicht anders gemacht / wie Eusebius bezeiget.

Darumb ist es recht vnd billich / es ist auch genug / wenn wir vnsere erbawete Häuser / es seyn Kirchen oder Wohnhäuser / mit Gottes Wort / Gebet vnd Danckſagung einweyhen / damit wird alles geheiliget / das ist / zu besonderm Nutz geeignet / den es den Menschen geben sol. Vnd weil jhr Christen allhier auff dieser Haynoburg auch eine newe Kirchen erbawet habet / so hat man vrsach / Gott im Himmel dafür zu dancken / daß er auch diesem Ort seyn heiliges Wort vnd Evangelium gegeben / vnd es noch erhelt durchs Predigampt / vnd den Schutz der Christlichen Obrigkeit. Denn ob es vnserm HErrn Gott gleich alles eines ist / sein Wort werde in einem solchen Hause / oder draussen auff dem Felde / oder im Forst geprediget: So ist es doch den Christlichen Gemeinden nicht alles eins / sondern weil wir / Gott lob / alle getauffte Christen seyn / so muß ein jegliche Gemein / Stadt oder Dorffschafft jhr besondern Kirchhaus haben / zur vbung des öffentlichen Gottesdienstes / vnd wo wir nun eine Kirch sehen / sollen wir allwege Gott dafür dancken.

Man hat auch vrsach in vnterthänigkeit zu dancken vnserm gnedigen Landesfürsten vnd Stifftsherrn / Hertzogen Augusto / vnter dessen protection vnd gnedigen Holtzverehrung diese Kirch ist auffgeführet worden. Denn auch dem Herrn Kammerrath vnd Amptmann allhier / so Hülff / Rath vnd That dazu gegeben

hat. Was jhr Eingepfarrten Haußväter vnd Haußmütter vnter einander / reich vnd arm / für Vnkosten / Mühe vnd Arbeit darauff gewendet habet/das wird euch Gott durch seinen milden Segen vergelten. Jhr habt ewre Lust vnd Frewde nun an dieser newen anmutigen Kirchen / do es zuvor im alten Bebäwd / wie jhr wisset / sehr vnfreundlich / auch sörglich vnd mißlich stand / vnd ewre Kinder vnd Kindeskinder werdens euch danck wissen / vnd nachsagen / wenn jhr im Grabe ruhen werdet.

Nun habt jhr ein newes Bethel / ein Haus Gottes / darinnen Gottes Wort geprediget / vnd die heiligen Sacramenta administriret werden sollen. Darumb jhrs werth vnd heilig halten sollet. Hîc est porta cœli, hie ist die Pforten des Himmels / da Gott durch sein Predigampt mit euch handeln wil zu ewer Seelen Heil vnd Seligkeit.

Ehe wir aber ferner hiervon reden / wollen wir vns zuvor zu dem heutigen Sontags Evangelio wenden / darinnen der HErr Christus ex professo handelt von dem Ampt des heiligen Geistes / so er führet durchs Predigampt. Darumb giebt es eine rechte Investitur-Predigt. Wir wollen vns aber in der Handlung richten in den Zustand des newen Pastoris, vñ Namen des heutigen Sontags Cantate. Weil der novus Pastor sechs Jahr zu Rochlitz Cantor gewesen / daselbs der Schulen gedienet / vnd den Chor regieret / Nunmehr aber das geistliche Cantate vff dieser newen Cantzel im Predigampt singen sol / wollen wir beym Cantate bleiben / vnd Ewer Lieb darbey drey kurtze Puncten vortragen.

Erstlich wollen wir Bericht geben / warumb die Predigt vō Christo dem HErren / vnd seinem Gange zum Vater Canticum novum, ein newes Lied genennet werde.

Zum andern / wer die Cantores vnd Sänger des newen Liedes.

Vnd zum dritten / welches die Zuhörer oder Schüler des newen Liedes sey.

Diese Erklärung wird Ewer Liebe nützliche Lehr vnd Vnterweisung geben. Darzu vns denn Gott der ewige Vater die Gnade des heiligen Geistes verleyhen wolle / vmb Christi Jesu willen / Amen.

## Vom Ersten Punct.

DEr HErr Christus verkündiget in diesem Evangelio seinen Jüngern abermal sein vorstehend Creutz vnd Gang zum Vater / welcher stehet in seinem Leiden / Sterben / Aufferstehung vnd Himmelfahrt / dadurch er jhnen seinen weltlichen Wandel / vnd sichtbare begreiffliche conversation entziehen / vnd aus den Augen kommen werde.

Weil aber die Aposteln vber solcher Predigt sehr trawrig werden / still schweigen / vnd die Köpff hengen / so strafft sie der HErr darumb / daß sie nicht nachfragen / vnd von so hohem vnd wichtigen Argument sich fein vnterrichten lassen. Weil er aber ein freundlicher HErr ist / der allewege jhr bestes gesucht / so tröstet er ferner jhr trawriges vnd betrübtes Hertz / mit dem hochwich-

tigen vnd vortrefflichen Nutz seines Ganges zum Vater/der sölle vnter andern auch dieser seyn/ daß er jhnen/ vnd dem gantzen Predigampt / vnd Consequenter, der gantzen Christenheit den heiligen Geist erwerben vnd senden wolle / der werde durch sie führen das Ampt des newen Testamento/vnd das geistliche Cantate wol anstimmen / Er werde die Welt straffen / lehren / trösten / führen vnd leiten / vnd das alles von dem seinen/ so er mit dem Vater gemein hat / nemen.

Lehret also der HErr in einer Summa / daß seyn Leiden / Sterben / Aufferstehung vnd Himmelfahrt dahin gerichtet sey / daß der heilige Geist gesand werde an die Welt/als der Gubernator vnd Director des Ministerij, der Welt anzukündigen den Weg zur Seligkeit / vnd an jhr zu straffen / was jhr am Wege der Seligkeit lieget / daß sie nicht gehindert werde / vnd hinter dem rechten Wege hingehe ins Verdamnüß.

Dathut nun der H. Geist sein Ampt redlich / ja durch das straffen thut er ein frembd Ampt / auff daß er sein eigen Ampt thun / das ist / das newe Lied von Christo singen / den Glauben an Christum erwecken / vnd dadurch viel Leute selig machen könne.

Da fraget sichs nun nicht vnbillich / weil des H. Geistes Ampt ist vornemlich / lehren vnd trösten / aus dem newen Lied / was denn das newe Lied sey?

Der König David singet frölich davon im 96. vñ 98. Psalm: Cantate Domino canticum novum, Singet dem HErrn ein newes Lied / singet dem HErrn alle Welt / singet dem HErrn vnd lobet seinen Namen/ prediget einen Tag am andern sein Heil / erzehlet vnter

den Heyden seine Ehre/vnter allē Völckern seine Wunder. Daher auch dieser Sontag seinen Namen hat. Damit sihet David auff die Predigt des Evangelij im newen Testament/welche nicht das alte Mosis Lied ist/ aus dem Gesetz/sondern das newe Lied/von eitel Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes in Christo dem Heilande. Welch newes Lied nicht b dur gehet/wie Mosis lied/das Gesetz von der malediction vnd Verdamnüß hart singet/sondern lauter b moll im lieblichen/süssen vnd frölichen Thon von vergebung der Sünden/vnd dem ewigen Leben/darzu Christus durch seinen Gang zum Vater vns den Weg gebawet vnd eröffnet hat.

Warumb aber heist die Predigt von Christo vnd seinem Gang zum Vater/ein newes Lied? Warlich nicht darumb/als wenns eine newe Lehre wer/davon die Alten nichts gewust hetten/inmassen die Römischen Landlügner/die Bäpstischen Scribenten, vnser Evangelium einen newen Tand/eine newe Lehr/das fünffte Evangelium nennen/das etwa 90. Jahr alt sey/zuvor hette man nichts von dieser Ketzerey gewust in der Kirche/daß allein der Glaube an Christum solle gerecht vnd selig machen/daß der Römische Bapst nicht solle Christi Stadthalter/vnd das Generalhäupt der Christenheit auff Erden seyn/daß die guten Werck nicht solten dienen zur Gerechtigkeit vnd Seligkeit/ꝛc. Vff diese weise muß jhnen vnser Evangelium/der ewige Raht Gottes/ein new Canticum seyn/Do doch Christus im heutigen Evangelio das gantze Bapsthumb vmbgestossen. Denn darinnen setzet er den Glauben an seinen Gang zum Vater/allein zum Mittel/dadurch wir sol-

len vnd

len vnd können selig werden. Darumb deñ der H. Geist die Welt des Vnglaubens halben jmmerdar straffen muß. Da setzet Christus vnser einiges Häupt vñ HErr nicht den Römischen Bapst / sondern den H. Geist zum Obersten Præsidenten vnnd Directorn des Predigampts / vnd der gantzen Christenheit / den er auch mit seinem Gange zum Vater tewer erwerben muß: Da lesset er durch den heiligen Geist mit allem ernst vnd eyfer straffen vnd verdammen die falsche Gerechtigkeit der Werck an aller Welt / vnd lesset jederman weisen zur Gerechtigkeit des Glaubens / welche bestehet im heiligen Gange Christi zum Vater: Sondern die Gnadenpredigt von Christo / so vns im Evangelio vorgehalten wird / heist ein newes Lied. Einmal darumb / weil der alte Adam / der natürliche Mensch / nichts davon verstehet / wenns jhm nicht von oben herab offenbaret wird. Wie denn Johannes der Teuffer dahin deutet / wenn er Johannis am 1. Capitel spricht: Niemand hat Gott je gesehen / der eingeborne Sohn / der in der Schoß des Vaters ist / der hat es vns verkündiget. Vnd der HErr Christus selber / Matth. am 11. cap. Alle Dinge sind MIR vbergeben von meinem Vater / vnd niemand kennet den Sohn / denn nur der Vater / vnd niemand kennet den Vater / denn nur der Sohn / vnd wem es der Sohn wil offenbaren. Daher sagt auch S. Paulus 1. Cor. 1. Der natürliche Mensch vernimmet nichts vom Geist Gottes / es ist jhm eine Thorheit / vnd kans nicht erkennen / denn er wird von geistlichen Sachen gefraget / Wie er deñ auch das Evangelium beschreibet / daß es sey eine Predigt von Jesu Christ / durch

welche das Geheimnüß offenbaret ist/das vor der Welt verschwiegen gewesen ist / Nun aber offenbaret / auch kund gethan / durch der Propheten Schrifft / aus befehl des ewigen Gottes / den Gehorsam des Glaubens auffzurichten vnter allen Heyden / Rom. 16. Vnd als der Apostel Petrus das newe Lied wol vnd lieblich singet in choro Apostolico: Du bist Christus des lebendigen Gottes Sohn / Matth. 16. da singet der HErr eine solche Clausul hinten nach: Selig bistu Simon / Jonas Sohn / denn Fleisch vnd Blut hat dir das nicht offenbaret / sondern mein Vater im Himmel / nemlich durch meine Predigt / vnd durch die wirckung des H. Geistes in deinem Hertzen.

Darumb ob die Gnadenpredigt ist das ewige Evangelium / vnd das grosse heilige Geheimnüß im Rath Gottes geschlossen ehe der Welt Grund geleget ward / so ist es doch vns Menschen new / vnd müssen es lernen aus der Offenbahrung Gottes / durch die mündliche Predigt / davon der HErr selber rühmet im 40. Psalm: Der HErr hat mir ein new Lied in meinen Mund gegeben / zu loben vnsern Gott / das werden viel sehen / vnd den HErrn fürchten / vnd auff jhn hoffen. Ich wil predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemein / Siehe ich wil mir meinen Mund nicht stopffen lassen / HErr / das weissestu.

Zum andern heisset die Gnadenpredigt von Christo ein newes Lied / wegen des newen Liechtes / welches der heilige Geist durch das gepredigte Wort in den Hertzen anzündet / welches ist das Liecht des waren Erkentnüß Gottes / ohne welches wir nicht können selig wer-

den / bey

den / bey welchem wir den HErrn Christum / vnd sein thewres Verdienst / seine Person vnd Ampt recht anblicken / sehen vnd erkennen können / vnd bawen darauff / vnd trawen festiglich / wider alle Sünde / vnd was vns der Sünden halben anfechten mag. Denn von Natur seynd wir Finsternüß / wir sitzen im Finsternüß vnd Schatten des Todes / Luc. 1. Joh. 1. vnser Verstand ist verfinstert / Ephes. 4. Da ist hoch von nöthen / daß das Liecht in die Finsternüß hienein scheine. Nun ist Christus mit seinem thewren Verdienst vnser Liecht / Johan. 1. Solch Liecht zündet der H. Geist in vnsern Hertzen an / durch die Predigt des H. Evangelij / daß wir an Christum gleuben / vnd durch solch Blaubensliecht / Christum fide apprehensum, gerecht vnd selig werden.

Daß es nun mit allen / die in der Kirchen Gottes erleuchtet seyn / Gott lob / heisset / Jhr waret weiland Finsternüß / nun aber seyd jhr ein Liecht im HErrn / Ephes. 5. Item / jhr seyd das außerwehlte Geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das heilige Volck / das Volck des Eigenthumbs / daß jhr verkündigen solt die Tugend / des / der euch beruffen hat von der Finsternüß zu seinem wunderbarē liecht. Welches das newe Evangelische Liecht ist / darumb auch dessen Predigt ein newes Lied genennet wird.

Ferner zum dritten wird die Gnadenpredigt des H. Evangelij von Christo ein newes Lied genennet / weil sie so feine newe Creaturen aus vns machet / daß wir den alten Menschen jmmer mehlich ablegen / vnd den newen Menschen anziehen. Denn wenn vns der H.

Geist im Predigampt das Evangelium von Christo / vnd seinem Gang zum Vater offenbaret / vnd durch das newe Gnadenlicht des Glaubens vnsere Hertzen erleuchtet / so folget auch also bald die renovatio, die ernewerung des Gemütes in allen / die sich den H. Geist regieren lassen / daß die Widergebornen anfangen den newen Gehorsam / werden feine willige Christen / führen einen newen Wandel / vnd schreiten aus einer Christlichen Tugend in die ander / nach der trewhertzigen ermahnung des Apostels Pauli zun Ephesern am 4. cap. So leget nun von euch ab / nach dem vorigen Wandel / den alten Menschen / der durch lüste in Jrrthumb sich verterbet / Ernewert euch aber im Geist ewers Gemüts / vnd ziehet den newen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit. Von solcher ernewrung redet er auch 2. Cor. 3. Nun schawen wir alle die Klarheit des HErrn / wie in einem Spiegel / mit auffgedecktem Angesicht / vnd wir werden verkläret in dasselbige Bild / von einer Klarheit zu der andern / als vom HErrn / der der Geist ist.

Endlich zum vierdten wird das Evangelium von Christo ein new Lied genennet / nicht alleine / weil es dem natürlichen Menschen eine newe vnerhörte Lehr ist / ein new Liecht ins Hertz bringet / vnd den Menschen ernewert zum Ebenbilde Gottes / sondern es fördert vns auch endlich in eine newe Welt / in die ewigen Mansiones, die vns Christus mit seinem Gang zum Vater erworben hat. Denn wenn dis alte Welthaus mit alle seiner elenden Pracht vñ ohnmächtigen Herrligkeit vbern hauffen fallen / vnd im Rauch vergehen wird / so wird

sich vn=

sich vnser newes Leben in den newen himlischen Wohnungen offenbahren / sintemal wir nicht dieser Welt halben ernewert werden / sondern wegen der Zukünfftigen / die wird vns auff den Jünsten Tag offenstehen / da vnsere Widergeburt vnd Ernewerung an Leib vnd Seel wird vollkommen seyn. Denn wer an Christum gleubet / vnd mit hertzlicher Zuversicht sich tröstet seines thewren Ganges zum Vater / der wird durch den zeitlichen Tod nach seiner Seelen / vnd am Jüngsten Tage mit Leib vnd Seele warhafftig gelangen in das newe himlische Jerusalem. Dohin vor vns durchgebrochen ist / vnser allmächtiger Durchbrecher vnd Vorgenger Christus / wie er saget Johan. c. 14. Ich wil vor euch hingehen / euch die Städte zu bereiten / auff daß jhr seyd / wo ich bin / nemlich / in meines Vatere Hause / da viel Wohnungen seyn / in dem himlischen Jerusalem / Apoc. 21. Da der HErr alles new schaffen wird / in ewiger Frewde vnd Wonne / Esa. cap. 65. Denn das Ampt des heiligen Geistes gehet nicht nur auff dieses Leben / sondern macht vns geschickt vnd fertig zu dem Ewigen.

Darumb wir Gott täglich von Hertzen dancken sollen / daß er vns das newe Lied so hell vnd deutlich singen lesset / vnd wir auch fein mitsingen können / das ist / daß wir die Evangelische Gnadenpredigt von Christo haben / vnd von seinem Gange zum Vater / nemlich das Wort Gottes lauter vnd rein in allen Puncten vnd Artickeln / vnd alle Stimmen fein rein vnd lieblich in einander gehen / in dem ein Artickel des Glaubens den andern erkleret / vnd alles / wie die Glieder an einer gül-

denen Ketten / fein fest aneinander henget. Denn fides est una copulativa: Der Glaube lesset sich in Gottes Wort nicht trennen. Daher wir dañ den wahren Gott / vnd den er gesand hat / Jesum Christum erkennen / vnd an jhm allein haben das ewige Leben: Vnd mit David wol rühmen mögen / der HErr lest sein Heil verkündigen / für den Völckern lesset er seine Gerechtigkeit offenbahren. Er gedencket an seine Gnade vnd Warheit. Darumb jauchtzet dem HErrn alle Welt / setzet das Jubilate in das Cantate, singet / rühmet vnd lobet. Lobet den HErrn mit Harffen / mit Harffen vnnd Psalmen / mit Drometen vnd Posaunen / jauchtzet für dem HErrn / dem Könige / Psal. 98. Wie David die Kirch des newen Testaments ermahnet / den HErrn mit aller macht zu loben / vnd jhme zu dancken für die Predigt des H. Evangelij. Wolte Gott / daß wirs an allen Orthen nur woltheten. Für eins.

## Vom Andern.

Zum andern / Wer sind nun die Sänger des newen Liedes? Antwort: Der H. Geist ist der Capellmeister / der führet den Baculum, vnd stimmet wol an / wenn er vns zuvor die Musicam zum newen Lied wol gelesen hat. Der regieret den gantzen Chorum Prophetarum, Apostolorum, & omnium Doctorum Ecclesiæ, vnd braucht Werckzeug vnd Mittelpersonen zum Kirchenampt / das ist / rechtschaffene Diener des Wortes / derer Hertzen vnd Zungen er mit Weißheit vnd Krafft erfüllet / vnd machet sie tüch-

tig / solch

tig / solch newes Lied wol anzustimmen / vnd frey hinaus zu singen. Wie der HErr saget Matth 10. Jyr seyd es nicht / die da reden / Sondern ewers Vaters Geist ist es / der durch euch redet. Darumb nennet der HErr den heiligen Geist einen Tröster / einen Lehrer vnd Führer. Ich wil euch den Paracletum, den Tröster senden. Der Geist der Warheit wird euch in alle Warheit leiten / vnd was er vom Vater vnd mir hören wird / das wird er reden vnd verkündigen. Köndte demnach kein Prediger den Mund auffthun zu reden heilsame Wort vor der Gemeine / wenn jhm der heilige Geist nicht seine Lippen auffthete / vnd jhm στόμα καὶ σοφίαν, Mund vnd Weißheit gebe / wenn er jhm nicht verliehe / einmal rechten Verstand des Wortes Gottes / den ein jeder von jugend auff / zum theil in Schulen / zum theil von der Cantzel / mit fleissigem meditiren vnnd nachdencken lernen muß / vnd denn das donum ἑρμηνείας, die Gabe verstendiglich vnd deutlich von den Geheimnüssen des Reichs Gottes zu reden.

Weil denn nun Lehrer vnd Prediger die Sänger sind des newen Liedes / so gebühret jhnen / Erstlich / daß sie das Maul wol auffthun / vnd reden / daß mans höre. Denn ein Sänger muß seine Stimme recht brauchen. Ergo, sollen sie nicht heimlich vnd bey sich selbs leiren vnd murmeln / wie die Römischen Meßpfaffen / alle Tag vor dem Altar / nicht das Lied des Lammes / sondern das Lied des Römischen Wolffes / die Meß / oder das Opfferlied leiren / also / daß niemand der in der Kirchen ist / höret vnd weis / was der Missaticus, der Meßpfaff machet / ob er betet oder fluchet / ob er Gottes oder

Menschen Wort treibet. Das sind nicht rechte Sänger / sind auch nicht vom heiligen Geist gesand. Denn der hat vns solche Meß zu halten nicht befohlen / So hat auch Christus der HErr sein heiliges Abendmal nicht eingesetzet / es vff solche Bäpstische art zu handlen / sondern also / wie wirs in vnsern Kirchen halten.

Zum andern / die Prediger / als Sänger / sollen das newe Lied frey offentlich erschallen lassen / vnd so laut vnd deutlich singen / daß die Gemeine höre / was es sey / ob es auch das Lied des Lammes / das ware / reine / ewige Evangelium von Christo / seinem Verdienst vnd Wolthatē / oder etwas anders sey. Ergo, sollen sie nicht Mummumsbrüder oder Meuchlinge / Dockmeuser seyn vff der Cantzel / welche vnter dem Bart hermißpeln / das ist / etliche viel Jahr vff einer Cantzel predigen / vnd solche form vnd art zu reden brauchen / zumal in der Lehr / von der Person Christi / vom Abendmal / von der Rechtfertigung des armen Sünders für Gott / von guten Wercken vnd dergleichen / daß dennoch auch ein fleissiger vnd auffmerckender Zuhörer nicht weis / was es für ein tonus sey / aus welchem clave der Gesang gehe / ob er das Lied Christi singe / oder das Lied Calvini / oder eine Gesiter / Motet vnd schnadirgalien hergeige / vnd man deñ nicht weis / ob er Fisch oder Fleisch / kalt oder warm sey / vnd wie die liebe Kirch mit jhm versorget sey. Wie man solcher Exempla / zumal ausser diesen Landen / gnugsam weis / zumal wo man das Christliche Concordienbuch nicht angenommen hat / als in meinem lieben Vaterland Schlesien / do freylich mancher von der Person Christi / vnd von den heiligen Sa-

cramenten viel Jahr geprediget hat/vnd doch kein Zuhörer eigentlich hat sagen können/ob sein Superintendens oder Pfarrer ein Lutheraner / oder ein Calvinist sey. Darumb sol ein Cantzel Sänger laut vnd deutlich singen / nicht cothurnos vnd geschraubte Wort reden/ nicht eitel minimas vnd semiminimas, fusas vnd semifusas durch einander quirdeln / sondn die maximas, longas vnd breves wol brauchen / daß das rechte Lied deutlich gesungen/ Gottes Wort redlich vnd richtig geprediget / vnd die liebe Gemeine Gottes / durch den Gang Christi zum Vater thewer erlöset / dadurch zum ewigen Leben recht gelehret / gebessert vnd erhalten werde.

Denn zum dritten / sol ein Cantzel Sänger vnter dem baculo Spiritus Sancti, das newe Lied des Lambs/ das Evangelium von der Gnaden Gottes in Christo / nicht eher singen vnd anstimmen / bis er das Lied Mosis zuvor wolgesungen hat. Denn das b moll des H. Evangelij klinget dem Sünder nicht wol/ er achtets nicht/ wenn jhm durch Mosis b dur nicht die Ohren zuvor etlichermassen auffgeknöfelt seyn. Das ist / die Lehr vnd Trost des Evangelij kan wenig nutz vnd fromen schaffen / in dem Hertzen / welches durch die Predigt des Gesetzes nicht zuvor seiner Sünden erjnnert ist / daß es dieselbe erkenne / vnd jhm hertzlich leid seyn lasse / daß es Gott im Himmel erzürnet / vnd seine Straff vnd ewiges Verdamnüß verdienet habe.

Weil aber alle Menschen Sünder seyn / vnd das b dur der Gesetzpredigt gar wol bedürffen / so ist auch von nöthen / daß jhnen das Gesetz zur Erkentnüß der

Sünden geprediget / vnd wol gescherffet werde / ehe das Evangelium erschalle. Darumb sagt der HErr Christus im heutigen Evangelio / Der heilige Geist wird die Welt straffen / vmb die Sünde / vmb die Gerechtigkeit / vnd vmb das Gericht / durch wen? durch seine Symphoniacos / Sänger vnd Prediger / weil es so viel vngleubige Hertzen giebet / die in vnbußfertigkeit dahin gehen / an Christum nicht gleuben / darumb können sie auch nicht selig werden. Deñ der Vnglaube macht alle Sünden verdamlich. Wo man aber Busse thut / vnd den Glauben walten lesset / da kan nichts verdamliche seyn. Es muß die Welt auch vmb der vermeinten falschen Gerechtigkeit willen gestrafft werden / dadurch Christi Gang zum Vater hindangesetzt / vnd sein heiliges Verdienst gelestert wird. Vnd weil die Welt auch voller Frevelgericht stecket wider Christum / sein Evangelium / vnd dessen standhaffte Bekenner / so muß sie auch darumb gestrafft / vnd zur Buß gelocket werden.

Zwar der H. Geist wolte gern nur lehren vnd trösten / welches sein eigen Werck ist: aber er wird genötiget ein frembde Werck zu thun / vnd das Straffampt mit allem ernst in der Kirchen zu führen / weil noch so viel weltliches / so viel sündliches thuns an vns ist. Das muß zuvor angezeiget / gestrafft / auch erkennet werden / ehe der H. Geist tröstet vnd absolviret.

Darumb sollen Prediger nicht Ohrenkrawer seyn in der Cantorey des H. Geistes / die nur jmmer b moll süß vnd lieblich singen / von eitel Friede / Ablaß vnd Himmelreich predigen wolten / Weñ sie wol sehen / daß sie die Welt / die Welt / sag ich / das ist / Sündenknechte vnd

te vnd vnbußfertige Pfarrkinder vor sich haben/ welche durch gelindigkeit/vnd vnzeitige Sanfftmut nur erger werden/ zu keiner Erkentnüß jhrer Sünden kommen/ vnd das Ampt des H. Geistes verachten. Wie denn Gott selbs befohlen hat / Esa. 58. Ruffe getrost / schone nicht/ erhebe deine Stimme wie eine Posaun/vnd verkündige meinem Volck jhr Vbertreten / vnd dem Hause Jacob jhre Sünde. Ezech. 3. Du Menschenkind / ich habe dich zum Wechter gesetzet vber das Haus Jsrael/du solt aus meinem Munde das Wort hören / vnd sie von meinet wegen warnen / rc. Jtem/ Halt an mit straffen zur zeit vnd zur vnzeit / Die da sündigen / die straffe für allen/ auff daß sich auch die andern fürchten/1. Tim. 5. Wenn denn der Sünder in sich schleget / vnd erkennet / was an jhm weltlich vnd Sündlich ist / als denn kan das Ampt des Geistes sein eigen Werck thun / trösten / erquicken vnd auffrichten. Wie solches auch David angedeutet hat im 87. Psalm: daß die Sänger am Reyhen / an dem Cantate, in der Kirchen eins vmbs ander / das ist / Gesetz vnd Evangelium singen sollen. Vnd Gott selber hat zum Vorbilde den Priestern im alten Testament zwo vnterschiedliche Posaunē/ von dichtem Silber gemacht/ verordnet / die sie blassen musten / Num. 10.

Demnach haben wir auch zwo Posaunen / Gesetz vnd Evangelium / die sollen wir rein vnd fein blasen/ weil wir Prediger seyn vnd heissen / ja so lange diese Welt stehen wird. Am Ende der Welt wird die dritte Posaun / die letzte angehen / vnd alsdenn die allgemeine Reformation vnd Außmusterung erfolgen. Do deñ auch die trewen guten Sänger von den falschen vnd bö-

sen werden abgesondert werden / vnnd sehr vngleichen Lohn empfangen / wie den auch die Zuhörer des newen Liedes / nach dem sie allhie gewesen seyn. Vors ander.

## Vom Dritten.

DJe Zuhörer des newen Liedes sind nun / zum dritten / auch vnterschieden. Etliche wollen kein b dur hören / wollen von dem Ampt des H. Geistes vngestrafft seyn / verachten die Predigten des Gesetzes / auch nach dem newen Lied / dem Evangelio fragen sie nicht viel / vnd diese lassen wir fahren.

Dagegen sind die rechten Schüler vnd Zuhörer:

1. Die sich vnter das wörtlein Welt auch in demut concludiren vnd einschliessen lassen / vnd bekennen / Ach ja / ich hab auch noch ein eben Stück Welt an mir / Darumb bedarff ich auch der Gesetzpredigten / da wil ich dem heiligen Geist in sanfftmut stillhalten / vnd weñ er mich durch meinen Seelsorger meiner Sünden vnd Schwachheiten erinnert / in mich schlagen / Busse thun / vnd mein Leben bessern: Wil mich mehr vnd mehr erneuern im Geist meines Gemüts / auff daß ich mit der Welt nicht verdampt werde. Vnd das sind wir alle zu thun schüldig. Denn es ist keiner vnter vns / der nicht ein particul Welt noch an sich hette / das ist / die böse Luft / die vns angeboren ist / vnd damit wir täglich zu streiten haben.

Zum andern hören sie mit frewden das newe Lied von Christo / vnd gleuben / daß jhre Gerechtigkeit vnd Seligkeit allein stehe im Gange Christi zum Vater / in

seinen

seinen heiligen Wunden / Blut / Todt / Aufferstehung vnd Himmelfahrt. Denn sie wissen / daß in keinem andern Heil ist / ist auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinnen wir solten selig werden / denn in dem Namen Jesu / Actor. 4. Sie sagen mit Paulo Rom. 3. Wir werden ohne Verdienst gerecht / aus seiner Gnad / durch die erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist. Galat. 1. Christus hat sich selbs für vnsere Sünde gegeben / daß er vns errettet von dieser gegenwertigen argen Welt. Vnd an Tit. 2. Wir warten auff die selige Hoffnung vnd Erscheinung der Herrligkeit des grossen Gottes / vnd vnsers Heilandes Jesu Christi / der sich selbs für vns gegeben hat / auff daß er vns erlöset von aller Vngerechtigkeit.

Vnd endlich zum dritten / so vertragen sie es mit gedult / ob sie darumb vom Sathan vnd der Welt verachtet vnd gerichtet werden / Ja je mehr sie bey dem Erkentnüß vnd Bekentnüß Christi angefochten werden / desto mehr gedencke sie bey Christi Verdienst im Glauben bestendig zu bleiben. Denn das ist gewißlich war / dulden wir mit / so werden wir auch mit herrschen / 2. Tim. 2. Denn selig ist der Mann / der die Anfechtung erduldet / Denn nach dem er bewehret ist / wird er die Kron des Lebens empfahen / Jacob. 1. Darumb dencken sie offt an die ermahnung Syrachs 2. Mein Kind / wiltu Gottes Diener seyn / so schicke dich zur Anfechtung / halt fest / vnd leide dich / vnd wancke nicht / wenn man dich davon locket. Deñ gleich wie das Gold durchs Fewer / also werden die / so Gott gefallen / durchs Fewer der Trübsal beweret. Vnd diese werdē auch in alle ewig-

kelt für dem Lamme hüpffen / vnd in vollen Frewden springen. Da hiergegen die Verächter des Wortes / vnd die / so allhier dem Ampt des Geistes vngehorsam gewesen seyn / werden hören müssen / wir haben euch gepfiffen / vnd jhr woltet nicht tantzen. Darumb solt jhr nun der himlischen Cantorey vnd Frewdenstim̃ ewiglich beraubet seyn / vnd sambt den hellischen Drachen vnd Eulen weheklagen vnd heulen ewiglich.

Darumb sollen beydes Prediger vnd Zuhörer in der Kirchen sich in das Ampt des H. Geistes recht schicken / auff daß dz newe Lied wolgesungen vnd getrieben / vnd dadurch viel Nutz geschafft werde.

Damit wir aber nun beschliessen / wie wir angefangen / so sehet / jhr Christlichen Eingepfarrten allhier / daß euch der Chor / das newe Lied zu singen / widder gebawet ist / der newe Cantor ist auch verhanden / das ist / Gott hat euch aus Gnaden dis newe Kirchhaus gegeben / einen gewissen Ort / zur handlung seines Göttlichen Worts / vnd der hochwürdigen Sacramenten / zur vbung des Gebets vnd Danckſagung / vnd dazu einen wilferigen Seelsorger. Was euch nun ewer vorriger Pfarrer / Herr Johann Hoffman (der durch einen newen Beruff von euch ist genommen worden) euch eine lange zeit fleissig geprediget / vom Gesetz vnd Evangelio / dessen bleibet ingedenck / vnd bawet nun auff den Grund weiter mit fleissigem Gehör des Wortes: vnd erkennet dis für die höchste Wolthat Gottes in dieser Welt / daß jhr Kirch vnd Prediger habt. Denn dem Wort Gottes ist ja nichts in aller Welt zu vergleichen / Vnd ob jhr zum theil nicht viel Geld vnd Gut / Ehre vnd

Herrligkeit dieser Welt habt / so könnet jhr doch alle gleich reich seyn in ewerm lieben Gott / vnd dermal eines zu ewiger Glori vnd Herrligkeit gelangen. Wollet jhr aber solcher geistlichen vnd ewigen Güter theilhafftig werden / seyn vnd bleiben / so müsset jhr euch recht in die Kirchenhändel schicken / ins Wort / Sacrament / Busse / Gebet / vnd vbung des Christenthumbs. Darumb so weyhet nun zu förderst ewre Hertzen recht ein / denn jhr seyd Gottes Tempel / Die weyhung muß geschehē durch ware bestendige Buß / Glauben / Andacht vnd Christlich Leben. Sind denn ewre Hertzen also eingeweyhet / so werdet jhr alle Sabbat auch diesen Tempel recht einweyhen vnd heiligen / beydes Pfarrer vnd Zuhörer / vnd Gott der HErr wird mit seinem Geist / Gnad vnd Segen zu Leib vnd Seel bey euch seyn vnd wohnen.

Ich meines theils wüntsche vnd bitte hertzlich / daß in dieser Kirch vnd Bethel Gottes Wort möge lauter vnd rein geprediget werden / bis an den Jüngsten Tag / vnd daß kein Wolff noch Miedling nimmermehr diese Cantzel beschreite. Ich bitte hertzlich / daß die Sichern vnd Vnbußfertigen durch des H. Geistes Strafampt mögen geschreckt / vnd zu warer Buß geleitet werden: Ich bitte herzlich / daß keine Predigt ohne Nutz / Frucht vnd erbawung der Zuhörer abgehe / vnd daß alle Blöde vnnd Betrübte im Beichtstul / durch den Brauch des Abendmals vnd die Gnadenpredigt von Christo mögen getröstet vnd auffgerichtet werden / daß also Gottes Wort / Glaube / Liebe / Gedult / Gehorsam / Zucht / vnd andere Christliche Tugenden / in ewern Hertzen vnd eusserlichem gantzen Leben reichlich woh-

nen mögen/auff daß auch in zukunfft auff dieser Haynsburg eine ware Kirch Gottes sey vnd bleybe/die jhn/den waren Gott/allhie zeitlich recht erkenne/ehre vnd preise/vnd denn dort im ewigen Leben bey jhm in der hohen Himmelsburg ewig seyn vnd bleiben möge.

Dazu verhelffe euch allen/vnd ewern Kindern vnd Nachkommen/die heilige Dreyfaltigkeit/Gott Vater/Sohn/vnd heiliger Geist/Hochgelobter Gott von nun an bis in ewigkeit/Amen.

Hierauff ist ferner ermahnung vorm Altar bey der Investitur geschehen.

E N D E.

CANTICUM

# Dedication

tur Pre

Bey

hung der newe

chen zu Ha

Vnd Einweiſung

rers daſelbs/ Herrn Ma

Coldicenſis, gewe

zu Roch

Am Sontag Cantate

Druck vei ferti

ERHARTUM

num Sileſ. der H. Schri

Naumburgiſchen

Superinten

Leipzi

In verlegung Abraham La

HALLE (SAALE)

Kodak LICENSED PRODUCT 3/Color Black White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000 Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64297-p0029-2